

Unser Lieben Frauen (Oberkirche)

Wer in der Kirche Unser Lieben Frauen steht und nach oben blickt, der sieht eine steinerne Gewölbedecke. Nur der Chorraum, ganz vorn in der Kirche, hat eine Holzdecke, die aus dem Jahr 1592 stammt. Diese Decke im Stil der Renaissance hat eine besondere Geschichte, denn eigentlich passt diese dunkle Balkendecke hier nicht her. Vor 1592 hatte auch der vordere Teil der Kirche ein gemauertes Gewölbe. Aber die Wände konnten die Konstruktion nicht tragen, da man noch ohne Strebeböcker gebaut hatte. Mit der Balkendecke löste man das Problem und brachte viel Phantasie und typischen Renaissanceschmuck auf die Holztafel zwischen den Balken. Wir laden zu einer Entdeckungsreise der Motive und Figuren auf der Decke ein.



St. Nicolaikirche (Unterkirche)

zu Burg als Gesamtkunstwerk

Die im Jahr 1186 erstmalig urkundlich erwähnte romanische Kirche St. Nicolai überstand als einziges Gebäude unserer Stadt den verheerenden Brand von 1268, dem nicht nur alle Wohn- und Geschäftshäuser, sondern auch die Kirche Unser Lieben Frauen zum Opfer fiel. So ist uns ein einzigartiges Gebäude romanischer Baukunst, ausgeführt mit skandinavischen Granitsteinen, übergeben und anvertraut worden. In diesem Jahr wollen wir diese Kirche als Gesamtkunstwerk sehen und verstehen."



Bismarckturm



Der außerhalb der Stadt gelegene 27 m hohe Turm wurde 1907 von den Bürgern der Stadt Burg zu Ehren des Alt-Reichskanzlers Otto von Bismarck (1815 - 1898) errichtet.

Seit 2006 wird die „Turmruine“ vom Heimatverein Burg e.V. mit Unterstützung des Landes und vieler Sponsoren saniert. Die Sanierungsarbeiten dauern an und es werden deshalb immer noch Spenden benötigt.

St. Johannes der Täufer (Katholische Kirche)

Sinnlichkeit und Kirche scheinen überhaupt nicht zueinander zu passen, doch lassen Sie sich überraschen. Denn wir finden in der christlichen Bibel sogar ein ganzes Buch, das die zwischenmenschliche Liebe eigens zum Thema macht: das „Hohelied der Liebe“. In einer blumigen, zum Teil erotischen Sprache bringen diese uralten Texte uns Liebe, Zuneigung und Lebensfreude nahe – und stellen diese in einen höheren Zusammenhang. Hören Sie Passagen daraus und lassen Sie diese im großen Kirchenraum nachklingen – extra in verschiedenen Sprachen, denn die Sprache der Liebe kennt keine Grenzen.



Hugenottenkabinett der ev.-ref.

Petrigemeinde Burg

Das Bürger Hugenottenkabinett neben der Petri-Kirche öffnet auch in diesem Jahr in der Museumsnacht seine Türen und bietet Vorträge zum Thema „Hugenotten in Burg“ an. Die vom Kabinett betriebene Familienforschung hat neue Erkenntnisse über französische Glaubensflüchtlinge zutage gefördert, die in Burg ihre neue Heimat fanden oder auch in andere Städte weiterzogen. Die Hugenottenkirche St. Petri steht ebenfalls für Besichtigungen zur Verfügung.



Erinnerungsstätte Carl von Clausewitz, Schulstraße 12

Neben der Standortausstellung der Bürger Clausewitz-Erinnerungsstätte verweist im hiesigen Jahr die Ausstellung auf die Geschichtsereignisse von 1814 und 1914. Das Jahr 1814 stand im Zeichen des Feldzuges der Preußen vom Rhein bis Paris und endete mit der Niederlage Napoleons. Im Jahr 1914 wurde der Mythos der Befreiungskriege für die politische Rechtfertigung des 1. Weltkrieges missbraucht.



Zinnfigurenfreunde Burg e.V.

Zinnfiguren – mehr als nur Spielzeug! Sehen Sie, wie sich Zinnfiguren vom Spielzeug zum Sammelobjekt entwickelten, wie aus einer Idee eine Figur entsteht, wie den silbernen Figuren durch die Bemalung Leben eingehaucht wird und wie aus vielen Figuren Dioramen entstehen. Was sind Flachfiguren, halbplastische und vollplastische Figuren? Lassen Sie sich informieren!



Maximilian I., Deutscher .
König 1493-1519
erster erwählter Römischer
Kaiser 1508-1519

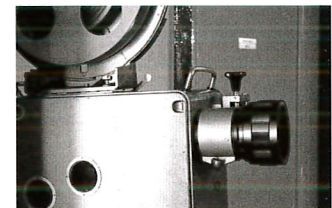
Stadtbibliothek „Brigitte Reimann“

Die Bibliothek in der Berliner Straße 38 ist im ältesten urkundlich erwähnten Wohnhaus der Stadt untergebracht. Das 1589 gebaute Haus wurde nach umfangreicher denkmalgerechter Sanierung den Anforderungen einer modernen Bibliothek angepasst. Es beherbergt außerdem die Burginformation. Besonders sehenswert ist die erhalten gebliebene geräumige „schwarze Küche“. Als besonderes Highlight finden Sie eine Ausstellung zahlreicher Exlibris sowie Handwerkszeug des Bürger Grafikers und Kupferstechers Gerhard Stauf, dessen 90. Geburtstag wir in diesem Jahr begehen.



Altes Kino im neuen Gewand

Zu jeder halben Stunde startet eine Führung in den Bildwerferraum. Hier wird anhand von Kurzfilmen gezeigt, wie früher und heute die Bilder das Laufen lernen. Auf dem Kinoflohmarkt im Innenhof können allerlei Fundstücke aus dem Burg Theater erworben werden. Die Kinobar ist den ganzen Abend geöffnet.



OPITZ
mehr als ein Autohaus

